

DIE AUSSTELLUNG IM STEINSTADEL Werdegang und Ausblick:

2003: Im Zuge der Revitalisierung der Alten Hammerschmiede sucht man nach einer Verwendung für den benachbarten Steinstadel. Die Besitzerin, Frau **Maria Pehn** kennt die Mineraliensammlung der **Familie Knobloch** und erzählt **Josef Dorn** davon. Dieser hatte sich bei der Schmiede sehr engagiert. Spontan entsteht die Idee, im Steinstadel eine Ausstellung mit regionalen Mineralien und Fossilien einzurichten.



Ein Lokalausweis ergibt erheblichen Restaurierungsbedarf: Die Räume des alten Stadels sind teilweise desolat und das Dach einsturzgefährdet. Trotzdem erarbeitet Gerald Knobloch ein Nutzungskonzept und Einrichtungspläne.

2004: Mit finanzieller Unterstützung von Gemeinde & Land Niederösterreich sowie zahlreichen ehrenamtlichen Helfern können das Dach repariert und zwei Räume für Ausstellungen adaptiert werden. - Gute Beziehungen von Gerald Knobloch zur Geologischen Bundesanstalt Wien führen zur Schenkung wertvoller historischer Vitrinen.

2005: Familie Knobloch beginnt mit der Einrichtung der Ausstellungen. Gleichzeitig wird an einem Konzept zur gemeinsamen touristischen Nutzung von Kartause, Garten, Schmiede & Steinstadel gearbeitet. Die Initiative dazu kommt vom Historiker **Dr. Gerhard Floßmann**.

2006: Der Hauptraum ist fertig eingerichtet, in der "Schatzkammer" (ehemalige Stallungen) entsteht die erste Sonderschau "Edelsteine in Niederösterreich".

Am **24. Juni 2006** wird im Beisein zahlreicher Prominenz das "Mineralienzentrum Steinstadel" eröffnet. Kurz darauf berichtet auch ein Fernsehteam des ORF davon.

In der Folge setzt die **Gemeinde** ein Besichtigungskonzept gemeinsam mit Kartause & Hammerschmiede um, das in die Gründung einer **Betriebs-GmbH** mündet. Im Steinstadel gibt es regelmäßig Sonderschauen, die großen Anklang finden. Unter den Besuchern finden sich Top-Experten und Prominente, wie Helli & Sepp Forcher.

2018: Der "Kulturbezirk Kartause" ist nach Eröffnung des neuen Meditationsgartens und des Kartäusermuseums zu einem beliebten Ausflugsziel geworden. Der Steinstadel genießt in Expertenkreisen einen hervorragenden Ruf. Die wichtigsten europäischen Fachzeitschriften (Lapis, MineralienWelt,..) berichten immer wieder.

Gerald Knobloch organisiert Workshops für verschiedene Zielgruppen, geologische Wanderungen und vieles mehr. - Im März 2018 präsentiert er ein Modell und einen Konzeptentwurf zum Ausbau des Steinstadels.

2020: Im Februar teilt die Gemeinde mit, dass sie wegen finanzieller Probleme den Betrieb des "**Kulturbezirk Kartause**" **einstellt** und die Gesellschaft auflöst. Nur wenig später legt "Corona" das öffentliche Kulturleben lahm. Der Steinstadel muss schließen.

2021: Am 18. Juli wütet ein infernales **Unwetter** in Aggsbach. Kartäusermuseum & Kirche werden schwer verwüstet. Schmiede & Steinstadel kommen etwas glimpflicher davon. Nach Beseitigung der Vermurungen bietet Familie Knobloch einzelne Sonderführungen an. Ein Mineralien-Workshop für Vorschulkinder findet großen Anklang.

* * * * *

2022: Der **7. März 2022** bringt die Wende: Das Entgegenkommen des bisherigen Besitzers, **Mag. Alois Kastenberger**, ermöglicht es **Eva & Gerald Knobloch** den **Steinstadel käuflich zu erwerben**. Dies eröffnet den neuen Eigentümern großartige Möglichkeiten:

Im Frühjahr 2022 werden die Hauptausstellung und die Sonderschau „Steingeschichten“ neu eingerichtet. Dank großzügiger Unterstützung durch das **Bundesdenkmalamt** kann im Herbst 2022 mittels Wanddurchbruch ein weiterer Raum angebunden und für künftige Erweiterungen vorbereitet werden. Der Ausbau zu einem repräsentativen Geozentrum schreitet voran. Es gibt aber noch viel zu tun, wie z.B. die Errichtung einer neuen Ebene für die Fossiliensammlung oder die Anschaffung moderner Vitrinen mit LED-Beleuchtung.

Das alles wird erhebliche finanzielle Aufwendungen erfordern. Diese können wir nicht alleine stemmen. Deshalb suchen wir Fördergeber, Sponsoren und Unterstützer. - Interesse beizutragen? Kontaktieren Sie uns bitte:

gknobloch@steinstadel.at

Spendenkonto:

IBAN: AT08 2025 6010 0101 5336
BIC: SPSPAT21XXX

Für finanzielle Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich!

Wir garantieren, dass finanzielle Zuwendungen ausnahmslos für den Ausbau und zur Verbesserung der geowissenschaftlichen Ausstellungen verwendet werden. Über alle Investitionen wird selbstverständlich genau Buch geführt!

